

Unsere Zukunft ist der Himmel

Text: Wir dagegen sind Bürger des Himmels, und vom Himmel her erwarten wir auch unseren Retter – Jesus Christus, den Herrn. (Philipper 3,20)

Wie ist eigentlich genau der Himmel? Was werden wir da machen? Welches Alter werden wir haben? Werden wir uns wiedererkennen? Gehen die Beziehungen hier auf der Erde im Himmel weiter? So in etwa lauten eure Fragen, die ich heute aufgreifen möchte. Als wiedergeborene Christen sind wir schon Bürger des Himmels, auch wenn wir hier noch in Hamburg wohnen. Wir warten nun auf die zweite Ankunft unseres HERRN und Retters Jesus Christus, der uns, die wir an ihn glauben, dann zu sich in den Himmel holt. Was für eine gigantische Zukunft wir als Gläubige haben dürfen! Leider sind wir hier in der westlichen Welt aufgrund des Wohlstands oft zu sehr auf das Diesseits ausgerichtet, im Gegensatz zu Christen in Ländern voller Verfolgung und großer Nöte. Da ist die Sehnsucht riesig und die Erwartungshaltung auf den Himmel und wiederkommenden HERRN förmlich in der Luft. So erging es auch den Sklaven Nordamerikas, die es in vielen Liedern ausdrückten, wie z.B.: „O when the saints go marching in“ (zu Deutsch: Wenn die Heiligen in den Himmel einmarschieren). Möge der Heilige Geist uns eine tiefe Sehnsucht und eine Freude auf unsere himmlische Zukunft ins Herz geben.

Wie sieht der Himmel aus?

Einen der schönsten Texte über den Himmel haben wir in Offenbarung 21. Denn nachdem Gott am Ende der Zeit Gericht gehalten hat, sagt die Bibel über den Himmel dort u.a.:
„Danach sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde. Der frühere Himmel und die frühere Erde waren vergangen; auch das Meer gab es nicht mehr. Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, schön wie eine Braut, die sich für ihren Bräutigam geschmückt hat. Und vom Thron her hörte ich eine mächtige Stimme rufen: Seht, die Wohnung Gottes ist jetzt bei den Menschen! Gott wird in ihrer Mitte wohnen; sie werden sein Volk sein – ein Volk aus vielen Völkern, und er selbst, ihr Gott, wird immer bei ihnen sein. Er wird alle ihre Tränen abwischen. Es wird keinen Tod mehr geben, kein Leid und keine Schmerzen, und es werden keine Angstschreie mehr zu hören sein. Denn was früher war, ist vergangen. Und der auf dem Thron saß sprach: Siehe ich mache alles neu!“
(Offenbarung 21,1-5). Hier ist nicht von einer Renovierung der alten Erde die Rede, wo noch unter der Oberfläche der alte Mief schlummert und hier und da nur etwas kaschiert und Beulen zugespachtelt wurden, so wie man sein altes Auto aufhübscht. Nein, Gott macht buchstäblich alles komplett neu. Dieser alte Himmel und diese alte Erde, auf der wir jetzt noch leben, werden einmal der Vergangenheit angehören. Sie werden sich durch Feuer in ihre einzelnen Bestandteile auflösen, erklärt uns Petrus (2Petrus 3). Die neue Erde ist dann aber quasi eine Wiederherstellung der alten Schöpfung Gottes und es wird alles so perfekt wie am Anfang, vor dem Sündenfall sein. Und auf diesem neuen Planeten, einer neuen Erde, der dann unser Himmel ist, gibt es nichts Böses mehr, kein Leid, keine Trauer, kein Schmerz und Krankheit – KEINE Sünde mehr. Alles unsere Tränen werden abgewischt, aber das Größte wird sein – wir werden für immer mit dem lebendigen Gott, mit dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist zusammen sein. Uns erwartet ein ewiges Leben in Freude,

Glück und Frieden, ohne irgendetwas Negatives – alles wird vollkommen perfekt sein! Diese Harmonie, dieses permanente Glücksgefühl wird unbeschreiblich sein. Unsere Sehnsucht, unser Glaube hat sich dann erfüllt und wir sehen und erleben es mit eigenen Augen. Aber wenn JESUS nicht da wäre, wäre es kein Himmel. Denn was nützen uns die schönsten und größten Segnungen des Himmels, wenn Gott nicht da ist. Bei all den Beschreibungen und Überlegungen über die Schönheit und Einzigartigkeit des Himmels ist das, dass absolut Wichtigste. Gott ist der Mittelpunkt, er wohnt in der Mitte Seines Volkes und ist das Licht des Himmels.

Aber kommen wir nun zu den näheren Beschreibungen der großen himmlischen Stadt, also dem neuen Jerusalem. Es wird gewissermaßen als großer Würfel von 2200 km Länge, Breite und Höhe geschildert, also so in etwa so groß wie Mitteleuropa (Deutschland bis Moskau). Die Stadt besteht nicht aus edlem Marmor oder anderen besonderen Baustoffen, sondern aus purem Gold und aus den verschiedenen Edelsteinen mit den unterschiedlichen Farben. Die Stadt selbst ist wie ein funkelnder Diamant. Dann heißt es, dass die Stadt 12 Tore hat, die jeweils aus einer einzigen Perle bestehen (Offenbarung 21,21). Spätestens hier wird deutlich, dass wir es in der Regel mit bildlichen symbolischen Beschreibungen zu tun haben, die einfach die Unendlichkeit, die Reinheit, die Herrlichkeit, Schönheit und Vollkommenheit des Himmels beschreiben, die Johannes kaum in Worte fassen konnte. Wenn wir das so hören, dann sollten wir bei diesem neuen Jerusalem, an die schönste Stadt unserer Vorstellung denken, mit genialer Architektur, einem ausgefeilten Verkehrswesen und einfach mit allem, was eine Stadt ausmacht – nur eben absolut perfekt. Aber der Himmel ist ja nicht nur eine Stadt mit Straßen und Gebäuden, sondern natürlich gehört die Natur dazu und ich denke dabei an die schönsten Parkanlagen, Naturschauplätze unserer Erde, ob weiße, weite Sandstrände mit Palmen an wunderschönen riesigen Seen (das bedrohliche Meer gibt es wohl nicht mehr) oder große, majestätische Berge mit sanften Almwiesen voller duftender Blumen, nur alles unendlich viel schöner, wie wir es uns in unseren kühnsten Träumen ausmalen – halt einfach makellos, vollkommen. Unsere jetzige Erde, die Schöpfung ist durch den Sündenfall und damit durch Umweltschäden, durch Zerstörungen und Verschmutzungen schon sehr gezeichnet, aber am Ende gibt es eine neue Erde, die in einem nie gekannten Glanz für Gottes Volk vorbereitet wird. Das heißt, wir haben es nicht nur mit traumhaften Landschaften zu tun, sondern auch mit einer prachtvollen unglaublich schönen Pflanzen- und Tierwelt. Und natürlich wird es auch Tiere im Himmel geben, die schon lange ausgestorben sind. Denken wir an die großen Dinosaurier, die mächtigsten Tiere der Schöpfung, an die Gott seinerzeit Hiob erinnerte (Hiob 40+41). Inwieweit unsere geliebten Haustiere dabei sind, also Pfeifi und Kiwi unsere Wellensittiche und Schnuffi unser Kaninchen, dass wir leider nicht gut behandelt haben, lässt die Bibel jedoch offen. Ich würde es mir ja wünschen! Es gibt nur einmal den Hinweis, dass sich alle Schöpfung, also auch unsere Haustiere nach Erlösung sehnen und unter der Last der Sünde seufzen (Römer 8,19 ff).

Zu den Geschöpfen des Himmels gehören aber auch Milliarden unvorstellbar schöner und mächtiger Engelwesen, wie sie uns als Cherubinen und Seraphinen ansatzweise in der Bibel beschrieben werden. In Hesekeil 1 merken wir, dass der Prophet schlicht überfordert ist, das was er dort in einer Vision gesehen hat, zu beschreiben. Wir hatten darüber erst kürzlich gesprochen und ich erinnere an die Predigt vom 12.09 unter dem Titel: „Einblick in die unsichtbare Welt der Engel und Dämonen“.

Wie sehen wir im Himmel aus?

Werden wir wie Engel aussehen und womöglich Flügel haben? Schweben wir als Geistwesen umher? Jemand dachte sogar, dass wir irgendwie nur abstrakte Figuren sind. Nein, im Himmel werden wir einen ganz normalen Körper haben, der jedoch dann nicht mehr vergänglich, sondern himmlisch, unvergänglich, perfekt sein wird. Und natürlich werden wir uns wiedererkennen, auch wenn wir neue Körper haben, so wird unsere Persönlichkeit bleiben und erkennbar sein. David freute sich beispielsweise darauf sein verstorbenes Kind im Himmel wiederzutreffen (2Samuel 12,21-23). Damit wird im Übrigen auch deutlich, dass Kleinkinder, die versterben, aufgrund der Gnade Gottes, auch wenn sie noch keinen Glauben artikulieren können, gerettet sind.

Bist du unzufrieden mit deinem Körper? Stören dich Falten und zu viel Pfunde? Bist du traurig über eine Beeinträchtigung und leidest an einer Krankheit? Gott macht nicht nur die Erde komplett neu, sondern auch unsere Körper! Der Apostel Paulus sagt direkt nach unserem Ausgangstext: *„Er wird unseren unvollkommenen Körper umwandeln und wird ihn seinem eigenen Körper gleichmachen, der Gottes Herrlichkeit widerspiegelt. Er hat die Macht dazu, genauso, wie er auch die Macht hat, das ganze Universum seiner Herrschaft zu unterstellen.“* (Philipper 3,21) Dies geschieht bei der Auferstehung, wenn Jesus wiederkommt. Solange heißt es zu warten. Aber der Reihe nach – wenn wir sterben werden wir im selben Augenblick, wenn wir auf dieser Erde unsere Augen für immer schließen, sie in der Ewigkeit für immer öffnen. Wir sind nur einen Wimpernschlag vom Himmel entfernt. Mit dem Tod werden unsere Seelen diese Welt verlassen und sogleich bei Jesus im Paradies sein, wie Er es auch dem bußfertigen Verbrecher am Kreuz zugesichert hat (Lukas 23,43) und dort warten die Seelen der verstorbenen Gläubigen bis auf das große Finale am Ende der Zeit. Wenn wir sterben, „schläft“ nur unser Körper, und zwar bis zu dem einzigartigen Tag der „Auferstehung der Toten“ (1. Thessalonicher 4,13-17). Unser vergänglicher, verwester, irdischer Körper wird dann in einem einzigen Augenblick in einen perfekten, unvergänglichen, himmlischen Körper verwandelt und verbindet sich dabei mit unserer Seele. Die Bibel erklärt: *„Eines müsst ihr wissen, Geschwister: Mit einem Körper aus Fleisch und Blut können wir nicht an Gottes Reich teilhaben, dem Erbe, das er für uns bereithält. Das Vergängliche hat keinen Anteil an dem, was unvergänglich ist.“*⁵¹ *Ich sage euch jetzt ein Geheimnis: Wir werden nicht alle sterben, aber bei uns allen wird es zu einer Verwandlung ‚des Körpers‘ kommen.*⁵² *In einem einzigen Augenblick wird das geschehen, und zwar dann, wenn vom Himmel her die Posaune zu hören ist, die das Ende der Zeit ankündigt. Sobald die Posaune erklingt, werden die Toten auferweckt werden und einen unvergänglichen Körper bekommen, und auch bei uns, ‚die wir dann noch am Leben sind‘, wird ‚der Körper‘ verwandelt werden.*⁵³ *Denn was jetzt vergänglich ist, ist dazu bestimmt, das Kleid der Unvergänglichkeit anzuziehen; was jetzt sterblich ist, muss das Kleid der Unsterblichkeit anziehen.*⁵⁴ *Und wenn das geschieht – wenn das Vergängliche mit Unvergänglichkeit bekleidet wird und das Sterbliche mit Unsterblichkeit –, dann geht die Aussage in Erfüllung, die in der Schrift steht: »Der Tod ist auf der ganzen Linie besiegt!«* (1. Korinther 15,50-54). Ich denke dabei immer an eine hässliche Raupe, die sich in einen wunderschönen Schmetterling verwandelt. Im Himmel brauchen wir uns nicht mehr quälen mit Fitness und Wellness. Wir werden einfach so einen perfekten, vollkommenen Körper haben! Dieser ist ohne Krankheit, ohne Schmerzen, ohne Übergewicht, ohne Falten und vor allen Dingen ohne

Sünde. Vielleicht hast du heute aufgrund deiner Handicaps Sehnsucht, den alten Körper wie eine beengende Hülle abzustreifen und einen neuen perfekten Körper zu erhalten (2. Korinther 5,1-10). Paulus drückt es so aus: „Denn wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen. Wir sind aber getrost und wünschen vielmehr, aus dem Leib auszuwandern und daheim zu sein bei dem Herrn“ (2. Korinther 5,7-8). Auszuwandern in den Himmel – diese Sehnsucht hat auch Joni Eareckson Tada, die seit einem Badeunfall mit 17 Jahren vom Hals abwärts gelähmt und an den Rollstuhl gefesselt ist. Sie beschreibt es in ihrem Buch „Spiel mir das Lied vom Himmel“: „Ich kann es kaum glauben. Ich, mit meinen verkümmerten, gekrümmten Fingern, zurückgebildeten Muskeln, knorrigen Knien und von den Schultern abwärts ohne jedes Gefühl, werde eines Tages einen neuen leichten, strahlenden und in Gerechtigkeit gekleideten Körper haben – voller Kraft. Unfassbar!“ Sie freut sich schon sehr darauf, mit einem neuen, makellosen, gesunden, kräftigen Körper in einen See zu springen und mit Freuden um die Wette zu schwimmen oder mit einem weißen Pferd über grüne Wiesen zu jagen. Wir werden mit neuer Kraft in neuen Körpern den Himmel genießen. Da brauchen wir keine Brille mehr, keine Tabletten und auch kein Rollstuhl und Rollator ist mehr nötig. Welches Alter werden wir haben? Werden abgetriebene Babys erst noch ihre Kindheit und Jugendzeit erleben, wie ein Theologe vermutete? Viele sagen, dass wir im besten Alter sein werden, vielleicht so um die 30 Jahre. Auf jeden Fall werden wir den perfekten Zustand haben und das für immer, denn unsere Körper unterliegen nicht mehr einem Alterungsprozess, der eine Folge des Sündenfalls ist. Freuen wir uns über gesunde, kräftige und hübsche Körper zur Ehre Gottes mit denen wir die Herrlichkeit des Himmels genießen dürfen.

Was machen wir im Himmel?

Ungläubige machen sich lustig und äußern sich spöttisch: „Da sitzt man dann für immer in einem Nachthemd auf einer Wolke und spielt Jahrein und Jahraus auf einer Harfe.“ Und setzen dann noch einen drauf: „Da bin ich doch lieber in der Hölle, denn da ist wenigstens immer was los und man hat rund um die Uhr Partytime und es ist schön warm.“ So kann nur jemand reden, der absolut keine Ahnung und keinen Respekt vor Gott hat und man kann nur hoffen, dass solchen Menschen rechtzeitig die Augen für die Wirklichkeit geöffnet werden. Der „Highway to Hell“ ist alles andere als lustig und erstrebenswert. Jesus selbst redet unverblümt von der Hölle als einen furchtbaren Ort der Qual und ewigen Trennung von Gott, der in der Bibel öfters als Feuersee beschrieben wird. Nichts mit Party, sondern die pure Angst und das Grauen. Der schlimmste Horrorfilm ist dagegen eine entspannte Gute Nacht Geschichte. Nein, schlimmer geht es nicht. Und die Bibel erklärt, dass dies der Platz ist für die Menschen, die im Diesseits Gott abgelehnt haben und von Jesus nichts wissen wollten. Ein Ort, der das genaue Gegenteil des Himmels ist. Aber kommen wir wieder zum Himmel. Was machen wir denn nun dort? Wie sieht ein Tagesablauf aus? Randy Alcorn hat ein gutes Buch über den Himmel geschrieben, was man sehr empfehlen kann: „Der Himmel – was uns dort wirklich erwartet.“

1. Wir werden Gott anbeten

Tatsächlich lesen wir davon, dass da 24 Älteste, die im Übrigen ein Bild auf die komplette Zahl aller Gläubigen ist, Harfe spielen. Also doch die ganze Zeit Harfe spielen und Halleluja singen? Nein, natürlich nicht, denn auch das ist nur symbolisch zu verstehen, wie auch das meiste andere in der Offenbarung, insbesondere die Zahlenwerte. Bei Anbetung dürfen wir

uns sicher die stärksten und genialsten Lobpreiskonzertere vorstellen und die sind in keiner Weise langweilig oder eintönig, sondern voller Abwechslung und Emotionen. Nur im Himmel ist alles noch tausendmal schöner und größer und vor allen Dingen ist Jesus selbst in der Mitte. Diese Atmosphäre können wir nur erahnen. Hier mal ein Text als Beispiel über Anbetung im Himmel: *„Dann sah ich eine ´unzählbar` große Schar von Engeln – tausendmal Tausende (1 Mio.) und zehntausend mal Zehntausende (100 Mio.). Sie standen im Kreis rings um den Thron, um die vier lebendigen Wesen und um die Ältesten, und ich hörte, 12 wie sie in einem mächtigen Chor sangen: »Würdig ist das Lamm, das geopfert wurde, Macht und Reichtum zu empfangen, Weisheit und Stärke, Ehre, Ruhm und Anbetung!« 13 Und alle Geschöpfe im Himmel, auf der Erde, unter der Erde und im Meer – alle Geschöpfe im ganzen Universum – hörte ich ´mit einstimmen und` rufen: »Anbetung, Ehre, Ruhm und Macht für immer und ewig dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm!« 14 Die vier lebendigen Wesen antworteten: »Amen!« Und die Ältesten warfen sich nieder und beteten an.“* (Offenbarung 5,11-14; vgl. 7,9ff) Unsere Bestimmung ist in jedem Fall unserem HERRN und Retter anzubeten, ihn zu feiern, zu loben und zu preisen und das so oft es geht und wie wir gelesen haben, geht es beim Lobpreis allein um Jesus, dem Lamm Gottes.

2. Wir werden Freundschaften pflegen

Wir werden aber nicht nur gemeinsame Zusammenkünfte haben. In Hebräer Kapitel 12 wird schon eine „Wolke von Zeugen“ erwähnt, die uns schon vorangegangen sind. Wir werden im Himmel unsere Lieben wiedertreffen, die schon verstorben sind. Wir werden alle Heiligen treffen, auch die Millionen aus allen Nationen und aus allen Zeitaltern. Wir lesen in Kapitel 12: *„Ihr hingegen seid zum Berg Zion gekommen, zur Stadt des lebendigen Gottes, zu dem Jerusalem, das im Himmel ist. Ihr seid zu der festlichen Versammlung einer unzählbar großen Schar von Engeln gekommen 23 und zu der Gemeinde von Gottes Erstgeborenen, deren Namen im Himmel aufgeschrieben sind. Ihr seid zu Gott selbst gekommen, dem Richter, vor dem sich alle verantworten müssen, und zu den Gerechten, die bereits vollendet sind und deren Geist bei Gott ist. 24 Und ihr seid zu dem Vermittler des neuen Bundes gekommen, zu Jesus.“* (Hebräer 12,22-24) Da sind also eine unzählbare Schar von Menschen und Engeln und es gibt reichlich Gelegenheit für ganz viel Austausch und Kennlernen. Wir haben dazu eine Ewigkeit Zeit, um Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu schließen, die in der Qualität mit nichts auf der Erde zu vergleichen sind. Keine Enttäuschungen und Einbahnstraßen in den Beziehungen, sondern pure Liebe und Harmonie. Ich denke dabei auch an Smalltalks mit den Aposteln, mit den Reformatoren, den großen Erweckungspredigern. Oder wer möchte nicht mal mit Paulus über Theologie diskutieren? Wobei es uns im Himmel vielleicht gar nicht mehr interessiert, denn wir sehen die Erfüllung und was einmal war gehört der Vergangenheit an. Oder wir lassen uns von den berühmten Missionaren aus erster Hand berichten, wie diese oder jene spannende Geschichte auf dem Missionsfeld unter schwierigsten Umständen war und Gott ihnen geholfen hat. Wir werden von vielen großartigen Wundern und Werken Gottes hören und es wird eine einzige Ermutigung und Freude sein, weil im Himmel nichts Negatives ist. Es wird bestimmt sehr cool sein mal mit Charles Spurgeon oder mit Hudson Taylor, mit George Whitefield, John Wesley und Jonathan Edwards zu sprechen und mit ihnen abzuhängen, vielleicht bei einem Glas Wein oder Bier, wenn wir mit Martin Luther Tischgespräche führen. Mit Sicherheit haben wir mit diesen großen Persönlichkeiten viel Spaß, vielleicht auch bei einer Wanderung durch die schönsten Landschaften der neuen Welt, oder sogar während wir auf einem Dino reiten. Oder die Jungs

werden sich mit Simson im Armdrücken messen, während die Mädels mit Esther oder Sara über einzigartige Moden und spezieller Kosmetik reden. Unsere Musiker werden sich mit David treffen, um die Originalmelodien der Psalmen zu erörtern und neue Songs zu verfassen. Und gemeinsam werden sie dann die großen Lobpreis- und Anbetungssessions vorbereiten. Und natürlich sind da alle unsere Lieben, die schon von uns gegangen sind, die wir hier auf der Erde so sehr vermisst haben, aber die wir nun wiedersehen und dann so viel zu erzählen haben und ein Wiedersehen feiern. Dazu zählen auch gläubige Ehepartner, die schon verstorben sind. Aber Eheleute werden im Himmel in einer anderen Beziehung zueinanderstehen, denn die Institution Ehe, die Gott mit Adam und Eva eingeführt hatte, gibt es nicht mehr. Keine Sorge, uns wird es an nichts fehlen, denn Gott selbst füllt alle unsere Wünsche und Sehnsüchte aus. Jesus erklärt, dass die Ehe nur für die Erde galt und wir im Himmel als Volk Gottes eine gemeinsame Braut sind und Er der Bräutigam ist. Jesus sagt: *„Denn in der Auferstehung werden sie weder heiraten noch sich heiraten lassen, sondern sie sind wie Engel im Himmel.“* (Matthäus 22,30). Das war die Antwort von Jesus auf die Frage bezüglich einer Frau, die mehrere Male verheiratet war – mit wem sie denn im Himmel verheiratet sein würde? (Matthäus 22,23-28). Im Himmel sind die Bedürfnisse von Mann und Frau bezüglich einer intimen Zweisamkeit gestillt. Eva war bekanntlich von Gott gegeben, damit Adam nicht mehr einsam ist und damit sie sich fortpflanzen. Dies alles ist im Himmel kein Thema mehr. Das heißt aber nicht, dass ein Mann und seine Frau nicht doch auch eine enge Beziehung miteinander im Himmel haben können.

3. Wir werden relaxen und zur Ruhe kommen

Der Himmel wird ein krasser Gegenpol zur stressigen, rastlosen Zeit hier auf der Erde sein. Endlich kommen wir so richtig zur Ruhe, was hier nie möglich war. Und dabei denken wir auch an Menschen, die besonders unter Depressionen litten und deren Nerven zerstört waren und sie dem Druck nicht mehr standhalten konnten. Im Himmel ist endlich Pause und wir dürfen runterkommen und den Himmel in vollen Zügen genießen. *“Und ich hörte eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: Schreibe: Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben von nun an. Ja, der Geist spricht, dass sie ruhen von ihren Mühen; denn ihre Werke folgen ihnen nach.“* (Offenbarung 14,13) Auf der anderen Seite ist der Himmel auch wiederum nicht als das sogenannte Schlaraffenland zu verstehen, wo man für immer faul in einer Hängematte oder in einer Wolke liegt und sich von Engeln bedienen lässt. Wir werden ganz sicher das perfekte Gleichgewicht finden, zwischen Aktionen und Chillen. Es wird also nie langweilig, aber auch niemals stressig sein.

4. Wir werden Gott dienen und einer Beschäftigung nachgehen

„In dieser Stadt wird es nichts mehr geben, was unter dem Fluch ‘Gottes` steht. Der Thron Gottes und des Lammes wird in der Stadt sein, und alle ihre Bewohner werden Gott dienen und ihn anbeten.“ (Offenbarung 22,3)

Wir werden Gott anbeten und ihm dienen. Und wenn wir Gott im Himmel dienen, muss das bedeuten, dass Gott Aufgaben für uns vorbereitet hat. So wie wir uns hier und heute im Reich Gottes in verschiedener Weise einbringen, so wird es in ähnlicher Weise auch im Himmel sein. Und so wie Adam und Eva am Anfang die Erde verwalten und bearbeiten sollten, so sind auch wir im Himmel mit verschiedenen Aufgaben betraut. Eine himmlische Stadt hat auch Leben und braucht eine Verwaltung und hat eine Infrastruktur. Ok, die Bibel schweigt zu den verschiedenen Details, dennoch können wir uns natürlich vorstellen, dass

die verschiedenen Aufgabenbereiche der neuen Welt ausgefüllt werden müssen, ähnlich dem, wie man sie auch zum Teil von unserer alten Welt kennt. Natürlich brauchen wir dort keine Polizei, Feuerwehr, Rechtsanwälte, keine Krankenhäuser und Ärzte mehr, aber es bleiben genügend andere Arbeitsfelder übrig, um die neue Erde zu bewirtschaften und zu verwalten, wo in der Bibel im Übrigen öfter auch von regieren und herrschen die Rede ist (Offenbarung 22,5). Der Prophet Jesaja lässt etwas von himmlischen Aktivitäten durchblicken und schreibt über die neue Erde: *„Sie werden Häuser bauen und bewohnen, sie werden Weinberge pflanzen und ihre Früchte essen.“* (Jesaja 65,21)

Nur ist die Arbeit im Himmel ohne Anstrengung und irgendetwas Negatives, denn das war bekanntlich eine Folge des Sündenfalls. Wir erinnern uns: *„Und zum Mann sprach er: Weil du gehorcht hast der Stimme deiner Frau und gegessen von dem Baum, von dem ich dir gebot und sprach: Du sollst nicht davon essen –, verflucht sei der Acker um deinetwillen! Mit Mühsal sollst du dich von ihm nähren dein Leben lang. 18 Dornen und Disteln soll er dir tragen, und du sollst das Kraut auf dem Felde essen. 19 Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du wieder zu Erde wirst, davon du genommen bist.“* (1Mose 3,17-19)

Diese negativen Auswüchse gehören natürlich im Himmel der Vergangenheit an. Die Beschäftigungen im Himmel sind nur Freude und Glück. Wir werden z.B. auch feiern und dabei essen und trinken, aber inwiefern wir als Köche benötigt werden sagt die Bibel nicht. Oder ob und wer die weißen Pferde, von denen in der Offenbarung berichtet wird, pflegen darf. Ich habe auch keine Ahnung, ob es bei Gott noch irgendwelche Fahrzeuge gibt, die du als Chauffeur fortbewegen kannst, weil du das so gerne machst. Also mit 1000-facher Schallgeschwindigkeit von einer Galaxie in die Nächste fliegen. Aber ich kann mir sehr wohl vorstellen, dass wir die gesamte Schöpfung genießen und uns auch andere Planeten anschauen und erkunden. Dabei müssen wir bedenken, dass es ja keine irdischen Naturgesetze mehr gibt und wir dann in einer anderen Dimension leben, außerhalb von Raum und Zeit dieser Erde. Bei Star Wars und ähnlichen Filmen hat man sich viele Gedanken über das zukünftige Leben auf fernen Planeten gemacht, aber die Realität des Himmels wird jede unserer gedanklichen Vorstellungen sprengen. Wenn in Filmen Menschen von A nach B gebeamt werden, wieviel mehr wird Ähnliches im Himmel möglich sein, sodass wir ohne Probleme große Entfernungen überwinden. Ich kann mir aber auch gut, wie Randy Alcorn vorstellen, dass es sportliche und kulturelle Angebote gibt. Wir leben ja in einer Stadt und dann gibt es natürlich auch gesellschaftliches Leben. Warum also sollen nicht die Menschen gegen die Engel Fußball spielen? Also ich wäre dabei! Künstler und Musiker haben im Himmel mit keinen irdischen Begrenzungen zu kämpfen, sondern unbegrenzte Möglichkeiten. Wenn es irgendwo innovativ ist, dann im Himmel. Der Turmbau zu Babel war ein Projekt der Sünde und wurde deshalb von Gott gestoppt, aber im Himmel, wo nicht ein Hauch von Sünde zu finden ist, dürfen sich die Menschen zur Ehre Gottes entwickeln und seine Werke in Vollkommenheit erarbeiten und erbauen und ausleben (Epheser 2,10).

Wer wird im Himmel sein?

Wir kommen alle alle in den Himmel, weil wir so brav sind, lautet ein altes Partylied. Damit beruhigt man sich und lebt weiter in Sünde und interessiert sich herzlich wenig, was Gott über einen denkt. Nein, im Himmel sind nicht alle Menschen, sondern nur die, die das Bürgerrecht des Himmels haben und das sind nur die Kinder Gottes, Menschen aus allen Völkern und Nationen, die mit Gott dem Vater durch den Glauben an Jesus versöhnt sind.

Am Ende entscheidet Gott und es wird eine schmerzhaftige Trennung in der Menschheit geben. Die einen, die Gemeinde der Gläubigen als die Braut Christi, werden mit Jesus, dem Bräutigam im Himmel eine große Hochzeit feiern (Offenbarung 19,9), während die anderen, die Jesus abgelehnt haben, für immer von ihm an einem Ort der Qual getrennt sein werden. Aber sie bekommen im Grund nur das, was sie selbst in Lebzeiten wollten.

Es gab schon Missverständnisse, sodass vermeintliche Hochzeitsgäste vor verschlossener Tür standen, weil ihr Name nicht auf der Gästeliste verzeichnet war. So ein Malheur wird man verschmerzen, aber wie schrecklich ist es, wenn man vor Gott als seinen Richter erscheinen muss und sein Name sich nicht im Buch des Lebens finden lässt. Dann kann man nichts mehr reparieren, dann ist es zu spät. Die Bibel sagt: *„Aber etwas Unreines wird dort niemals Einlass finden. Wer Dinge tut, die Gott verabscheut, und sich in seinem Handeln von der Lüge leiten lässt, darf nicht hineingehen. Zutritt haben nur die, die im Lebensbuch des Lammes eingetragen sind.“* (Offenbarung 21,27).

Bist du ein Bürger des Himmels? Steht dein Name im Buch des Lebens? Wirst du hineingelassen? Wirst du dabei sein? Oder wird Jesus sagen: *„Ich kenne dich nicht, weiche von mir!“* (Matthäus 25,12)? Unser Verhältnis zu Gott müssen wir hier zu Lebzeiten auf der Erde klären und ich kann dazu nur jeden sehr ermutigen und herausfordern, dass nicht zu verschieben, sondern hier und heute anzugehen. Suche Gott, bitte Jesus um Vergebung deiner Sünden und nehme sein Versöhnungswerk am Kreuz für dich persönlich an. Jeder der auf Jesus setzt und ihm vertraut, der wird gerettet. ER hat dort stellvertretend für uns, die wir an ihn glauben, einen hohen Preis bezahlt. Er starb als Opfer, damit Kinder Gottes für immer im Himmel leben können. Wenn du zu Jesus gehörst, dann freue dich über deine Zukunft bei Gott und erwarte voller Sehnsucht deinen wiederkommenden HERRN und Retter.